

Inhaltsübersicht

Abkürzungsverzeichnis	21
Kapitel 1 Einleitung	23
A. Zur Problemstellung	23
B. Aufbau der Untersuchung	25
Kapitel 2 Subsidiarität und Integration im Unionsgrundrechtsschutz – Zum Untersuchungsaufbau	29
A. Einleitung	29
B. Inkorporation, Föderalismus, Subsidiarität, (Verfassungs)Integration – Eine Verortung	29
C. Argumente für und gegen eine zentralisierte Grundrechtsbindung in Föderalsystemen	33
D. Stand der Literatur und Herangehensweise an die Thematik	59
E. Zur Begriffswahl in der Rechtsprechung des EuGH	62
F. Ergebnis	68
Kapitel 3 Zur Geltung von Landes-, Gliedstaats- und kantonalen Grundrechten im deutschen, US-amerikanischen und schweizerischen Verfassungsrecht	71
A. Einleitung	71
B. Zur geschichtlichen Entwicklung der ausgewählten Föderalsysteme	74
C. Zur Grundrechtskompetenz in den ausgewählten Föderalsystemen	95
D. Grundrechtskonflikte und Gerichtszuständigkeitsfragen in den ausge- wählten Föderalsystemen	121
E. Ergebnis und Gegenüberstellung mit dem Unionsrecht	181
Kapitel 4 Zum Anwendungsbereich des Unionsrechts – Das Zusammenspiel von Grundfreiheiten, Unionsbürgerschaft, Drittwirkung und Unionsgrundrechten	185

A. Einleitung	185
B. Zur Annäherung von Grundfreiheiten und Grundrechten	186
C. Unionsbürgerschaft und Grundrechte	202
D. Zur Drittwirkung von Unionsrecht und Unionsgrundrechten	228
E. Ergebnis	257
 Kapitel 5 Der rechtliche Kontext einer Typologie der Bindungskonstellationen der Mitgliedstaaten an die Unionsgrundrechte	 259
A. Einleitung	259
B. Ursprünge und Quellen der Unionsgrundrechte	260
C. Zu Artikel 51 Abs. 1 erster Satz Grundrechtecharta	285
D. Zur Rezeption der Entscheidung in Fransson	335
E. Zur Vorrangwirkung der Unionsgrundrechte und Artikel 53 Grund- rechtecharta	343
F. Ergebnis	361
 Kapitel 6 Eine Typologie der Bindungskonstellationen der Mitgliedstaaten an die Unionsgrundrechte	 365
A. Einleitung	365
B. Zu den Kriterien des EuGH zur Festlegung der Bindungsreichweite der Unionsgrundrechte	366
C. Zum Kriterium des Charakters der nationalen Regelung	369
D. Zum Kriterium der unionsrechtlichen Regelungsdichte	385
E. Zu den Kriterien der Zielkonvergenz und der Beeinflussung von Uni- onsrecht	477
F. Ergebnis	484
G. Schlussbemerkung	488
 Literaturverzeichnis	 491
 Rechtsprechungsverzeichnis	 527
A. Europäische Union	527
B. Deutschland	541
C. Schweiz	542
D. Vereinigte Staaten von Amerika	543
 Register	 545

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	21
Kapitel 1 Einleitung	23
A. Zur Problemstellung	23
B. Aufbau der Untersuchung	25
Kapitel 2 Subsidiarität und Integration im Unionsgrundrechtsschutz – Zum Untersuchungsaufbau	29
A. Einleitung	29
B. Inkorporation, Föderalismus, Subsidiarität, (Verfassungs)Integration – Eine Verortung	29
C. Argumente für und gegen eine zentralisierte Grundrechtsbindung in Föderalsystemen	33
I. Zur Mehrfachbindung an Grundrechte	34
II. Zu den praktischen Auswirkungen einer Mehrfachbindung an Grundrechte	37
III. Zu den Grundprinzipien des Unionsrechts und ihrer Bedeutung für die Frage einer Bindung von Mitgliedstaaten an die Unionsgrundrechte	42
1. Zu einem Konflikt abstrakter Prinzipien der Einheit und Vielfalt	43
2. Zum Rechtsprinzip als Begründung	45
a) Die Union und die Mitgliedstaaten als einheitliches Mehrebenenverfassungssystem	46
b) Verfassungspluralistische Erklärungsansätze	48
c) Die konkret begrenzende Funktion des Rechtsprinzips	50
3. Zur Autonomie bzw. Eigenständigkeit des Unionsrechts als Begründung	50
4. Zur unmittelbaren Geltung und Anwendbarkeit des Unionsrechts als Begründung	53

5. Zum Vorrang des Unionsrechts als Begründung	54
6. Zur einheitlichen Wirksamkeit des Unionsrechts als Begründung	55
a) Zur einheitlichen Wirksamkeit des Unionsrechts und nicht grundrechtsartigen Normen	56
b) Zur einheitlichen Wirksamkeit der Unionsgrundrechte	57
IV. Zwischenergebnis	58
D. Stand der Literatur und Herangehensweise an die Thematik	59
E. Zur Begriffswahl in der Rechtsprechung des EuGH	62
I. Zur Verwendung des Begriffs der „Durchführung“ durch den EuGH	62
II. Zur Verwendung des Begriffs des „Anwendungsbereichs“	63
III. Würdigung	64
F. Ergebnis	68
 Kapitel 3 Zur Geltung von Landes-, Gliedstaats- und kantonalen Grundrechten im deutschen, US-amerikanischen und schweizerischen Verfassungsrecht	71
A. Einleitung	71
B. Zur geschichtlichen Entwicklung der ausgewählten Föderalsysteme	74
I. Zur geschichtlichen Entwicklung im deutschen Verfassungsrecht ..	75
1. Vom Alten Reich bis zur Verfassung von Weimar	75
2. Zur Schaffung des Grundgesetzes	77
3. Zu den Verfassungen der neuen Länder und zur wachsenden Bedeutung von Landesverfassungsgerichten	78
4. Zusammenfassung	79
II. Zur geschichtlichen Entwicklung im US-amerikanischen Verfassungsrecht	79
1. Zur Schaffung von Grundrechtskatalogen auf Gliedstaatsebene und in der Bundesverfassung	80
2. Der Vierzehnte Verfassungszusatz und der Beginn der selektiven Inkorporation	81
3. Verstärkte Kompetenzausübung auf Bundesebene und verstärkter Grundrechtsschutz durch den Obersten Gerichtshof ..	82
4. Zum „Neuen Gerichtsföderalismus“	83
5. Konsolidierung des Neuen Gerichtsföderalismus und Stand der selektiven Inkorporation	85
6. Zusammenfassung	86

III. Zur geschichtlichen Entwicklung im schweizerischen Verfassungsrecht	87
1. Zu den Anfängen von Grundrechtsnormen auf Bundesebene	87
2. Zum Fortschritt des Grundrechtsschutzes durch die Interaktion von kantonaler und Bundesebene	88
3. Zum Bedeutungsverlust der kantonalen Grundrechte	91
4. Zusammenfassung	93
IV. Zwischenergebnis	93
C. Zur Grundrechtskompetenz in den ausgewählten Föderalsystemen	95
I. Zur Grundrechtskompetenz der Länder im deutschen Verfassungsrecht	95
1. Grundlagen der Grundrechtskompetenz der Länder	95
2. Zur Bindung der Landesverfassungsgesetzgeber an die Kompetenzordnung des Grundgesetzes	96
3. Zur Landesverfassungsbeschwerde an ein Landesverfassungsgericht	98
4. Zur praktischen Ausübung der Grundrechtskompetenz der Länder	99
a) Aliud-Gewährleistungen	99
b) Hinter dem Grundgesetzstandard zurückbleibende Landesgrundrechte	100
c) Über den Grundgesetzstandard hinausgehende Landesgrundrechte	101
d) Teilweise niedrigeren, teilweise höheren Schutz bietende Landesgrundrechte	103
5. Zusammenfassung	103
II. Zur Grundrechtskompetenz der Gliedstaaten im US- amerikanischen Verfassungsrecht	104
1. Grundlagen der Kompetenzen der Bundes- und Gliedstaatsebene	104
2. Zur praktischen Ausübung der Grundrechtskompetenz der Gliedstaaten	105
a) Aliud-Gewährleistungen	106
b) Hinter dem Schutzstandard der Bundesverfassung zurückbleibende Gliedstaatsgrundrechte	108
c) Über den Schutzstandard der Bundesverfassung hinausgehende Gliedstaatsgrundrechte	108
3. Zusammenfassung	110

III. Zur Grundrechtskompetenz der Kantone im schweizerischen Verfassungsrecht	110
1. Die Kantonsverfassungen im System der Bundesverfassung	111
2. Zur Gewährleistung von Kantonsverfassungen durch den Bund	112
3. Zur praktischen Ausübung der Grundrechtskompetenz der Kantone	113
a) Aliud-Gewährleistungen	115
b) Hinter dem Schutzstandard der Bundesverfassung zurückbleibende kantonale Grundrechte	116
c) Über den Schutzstandard der Bundesverfassung hinausgehende kantonale Grundrechte	117
4. Zusammenfassung	119
IV. Zwischenergebnis	120
D. Grundrechtskonflikte und Gerichtszuständigkeitsfragen in den ausgewählten Föderalsystemen	121
I. Grundrechtskonflikte und Gerichtszuständigkeitsfragen im deutschen Verfassungsrecht	122
1. Zum Umgang mit Konflikten zwischen Bundesverfassungsgrundrechten und Landesgrundrechten	122
a) Zur Vorrangregelung in Bezug auf Landesgrundrechte in den Artikeln 31 und 142 GG	122
aa) Zum Streit über die Rechtsfolgen der Anwendung des Artikel 31 GG	123
bb) Zum Verhältnis der Artikel 31 und 142 GG	127
b) Zur Geltung abweichender Landesgrundrechte	129
aa) Zu inhaltsgleichen Landesgrundrechten	129
bb) Zur Geltung von über den Grundgesetzstandard hinausgehenden Landesgrundrechten	131
cc) Zur Geltung von hinter dem Grundgesetzstandard zurückbleibenden Landesgrundrechten	133
c) Zusammenfassung	135
2. Zur Zuständigkeit und Bindung von Behörden und Gerichten ..	135
a) Zur Grundrechtsbindung der Bundesstaatsgewalt	136
b) Zur Grundrechtsbindung bei der Anwendung von Bundesrecht durch Landesbehörden und -gerichte	137
c) Zur Prüfungsbefugnis der Landesverfassungsgerichte	137
d) Zusammenfassung	141
3. Fazit	142

II. Grundrechtskonflikte und Gerichtszuständigkeitsfragen im US-amerikanischen Verfassungsrecht	142
1. Zum Umgang mit Konflikten zwischen Bundesverfassungsgrundrechten und Gliedstaatsgrundrechten ..	143
a) Zum Vorrang des Bundes- und Bundesverfassungsrechts gegenüber Gliedstaatsrecht	143
b) Zum Prozess der Inkorporation der Bundesverfassungsgrundrechte	144
aa) Zu frühen Ansätzen und den Grundlagen der Inkorporation im Vierzehnten Verfassungszusatz	145
bb) Zur Entwicklung der selektiven Inkorporation	147
c) Zum Neuen Gerichtsföderalismus und zur Geltung und Auslegung gliedstaatlicher Grundrechtsbestimmungen	150
aa) Zu verschiedenen Auslegungsstrategien der gliedstaatlichen Höchstgerichte	151
bb) Zur Geltung von über den Bundesverfassungsstandard hinausgehenden Gliedstaatsgrundrechten	154
cc) Zur Geltung von hinter dem Bundesverfassungsstandard zurückbleibenden Gliedstaatsgrundrechten	156
d) Zusammenfassung	157
2. Zur Zuständigkeit und Bindung von Behörden und Gerichten ..	157
a) Zu den Grundzügen des dualen US-amerikanischen Gerichtssystems	158
b) Zur Abgrenzung der Sphären des Bundes- und des Gliedstaatsrechts zu Zwecken der Gerichtszuständigkeit	159
c) Zur Abstützung der eigenen Entscheidungen von Gliedstaatshöchstgerichten auf Bundes- und Gliedstaatsverfassungsrecht	162
d) Zusammenfassung	162
3. Fazit	163
III. Grundrechtskonflikte und Gerichtszuständigkeitsfragen im schweizerischen Verfassungsrecht	163
1. Zum Umgang mit Konflikten zwischen Bundesverfassungsgrundrechten und Gliedstaatsgrundrechten ..	164
a) Zur Regelung des Vorrangs des Bundesrechts gegenüber kantonalem Recht	164
aa) Zur Unterscheidung von Norm- und Kompetenzkonflikten	164
bb) Zu den Rechtsfolgen von Norm- und Kompetenzkonflikten und zu gleichlautenden Normen im kantonalen und Bundesrecht	166

cc) Zum Umgang mit gleichlautenden kantonalen Grundrechten	167
b) Zur Eigenständigkeit und Geltung abweichender kantonaler Grundrechte	168
aa) Zur Eigenständigkeit kantonaler Grundrechte	169
bb) Zur Geltung von über den Bundesverfassungsstandard hinausgehenden kantonalen Grundrechten	170
cc) Zur Geltung von hinter dem Bundesverfassungsstandard zurückbleibenden kantonalen Grundrechten	173
c) Zusammenfassung	174
2. Zur Zuständigkeit und Bindung von Behörden und Gerichten ..	175
a) Zur Grundrechtsbindung der Kantone im System der Bundesverfassung	175
b) Zur Zuständigkeit der Gerichte im schweizerischen Verfassungssystem	176
aa) Zu den kantonalen Gerichten	176
bb) Zur Rolle des Bundesgerichts	177
c) Zusammenfassung	179
3. Fazit	179
IV. Zwischenergebnis	180
E. Ergebnis und Gegenüberstellung mit dem Unionsrecht	181
 Kapitel 4 Zum Anwendungsbereich des Unionsrechts – Das Zusammenspiel von Grundfreiheiten, Unionsbürgerschaft, Drittwirkung und Unionsgrundrechten	185
A. Einleitung	185
B. Zur Annäherung von Grundfreiheiten und Grundrechten	186
I. Zur möglichen Begründung einer Verschmelzung von Grundfreiheiten und Grundrechten	187
II. Zu den Argumenten gegen eine Verschmelzung von Grundfreiheiten und Grundrechten	189
III. Zur Rechtsprechung des Gerichtshofs und deren Interpretation in der Lehre	192
1. Grundrechtsähnliche Formulierungen in Bezug auf Grundfreiheiten	192
2. Auslegung der Grundfreiheiten im Lichte der Grundrechte	194
3. Abwägung von Grundfreiheiten und Grundrechten und Anwendung der Grundrechte im Bereich der Rechtfertigung von Grundfreiheitsbeschränkungen	199

IV. Zwischenergebnis	202
C. Unionsbürgerschaft und Grundrechte	202
I. Zur Entwicklung und zum Rechtsrahmen der Unionsbürgerschaft und deren Verhältnis zu den Unionsgrundrechten	203
II. Zur Entwicklung des Anwendungsbereichs der Unionsbürgerschaft	205
1. Zum Freizügigkeitsrecht der Unionsbürger	206
2. Zum eigenständigen Anwendungsbereich der Unionsbürgerschaft	212
III. Zum Einfluss der Unionsbürgerschaft auf den Anwendungsbereich der Grundfreiheiten	215
1. Personenbezogene Grundfreiheiten	215
2. Zur Frage der Konvergenz der Grundfreiheiten und des Freizügigkeitsrechts im Lichte der Unionsbürgerschaft	218
IV. Zum Verhältnis von Unionsbürgerschaft und Unionsgrundrechten in Bezug auf den Anwendungsbereich des Unionsrechts	224
V. Zwischenergebnis	228
D. Zur Drittwirkung von Unionsrecht und Unionsgrundrechten	228
I. Grundlagen der Drittwirkung	229
1. Generelle Erwägungen zur Drittwirkung	230
2. Besondere Erwägungen in der Unionsrechtsordnung	231
II. Nicht grundrechtsbezogene Konstellationen der unmittelbaren Drittwirkung im Unionsrecht	233
1. Zur unmittelbaren Drittwirkung bei Grundfreiheiten	234
2. Zur unmittelbaren Drittwirkung bei Richtlinien	240
III. Unmittelbare Drittwirkung der Unionsgrundrechte	241
1. Die Grundfragen zur Drittwirkung bei grundrechtsartigen Normen	242
2. Zum Zusammenwirken von Grundrechten und Umsetzungsrichtlinien	248
3. Grundfreiheiten mit unmittelbarer Drittwirkung und die Anwendbarkeit der Unionsgrundrechte	255
IV. Zwischenergebnis	256
E. Ergebnis	257
 Kapitel 5 Der rechtliche Kontext einer Typologie der Bindungskonstellationen der Mitgliedstaaten an die Unionsgrundrechte	 259
A. Einleitung	259

B. Ursprünge und Quellen der Unionsgrundrechte	260
I. Zur geschichtlichen Entwicklung des Grundrechtsschutzes in der Unionsrechtsordnung	261
1. Grundrechtsschutz und die Europäische Politische Gemeinschaft	261
2. Grundrechtsschutz während der Schaffung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft	263
3. Die Intervention des EuGH	264
4. Erneute Kodifizierungsvorstöße für den unionsrechtlichen Grundrechtsschutz	266
5. Streitigkeiten rund um Umfang und Natur der Kompetenzen der Union in Grundrechtsfragen	268
6. Schaffung und Verbindlicherklärung der Grundrechtecharta der Europäischen Union	272
7. Die Rolle des EuGH im Vorfeld der Verbindlicherklärung der Grundrechtecharta	274
8. Schlussfolgerung	276
II. Zur Quellenvielfalt im Unionsgrundrechtsschutz und zu Artikel 6 EUV	277
1. Zu den Begriffen der Rechtsgrundsatzgrundrechte und der Chartagrundrechte	277
2. Zu Artikel 6 EUV	277
3. Zum Verhältnis der Grundrechtskategorien	278
4. Zum Anwendungsbereich der unterschiedlichen Grundrechtskategorien	281
5. Zum Anwendungsbereich der Grundrechte im Recht der Europäischen Atomgemeinschaft	283
III. Zwischenergebnis	284
C. Zu Artikel 51 Abs. 1 erster Satz Grundrechtecharta	285
I. Zur Entstehung von Artikel 51 Abs. 1 erster Satz Grundrechtecharta	285
1. Die Arbeitsweise des Konvents	286
2. Zur Entstehung von Artikel 51 Abs. 1 erster Satz Grundrechtecharta	287
II. Zu den Erläuterungen zur Grundrechtecharta und zu Artikel 51 Abs. 1 erster Satz Grundrechtecharta im Besonderen	291
1. Zur Entstehung und zum rechtlichen Gewicht der Erläuterungen	291
2. Zum Inhalt der Erläuterungen	292

III. Zu Wortlaut und Systematik von Artikel 51 Abs. 1 erster Satz	
Grundrechtecharta	295
1. Zu Artikel 51 Abs. 1 erster Satz Grundrechtecharta	295
2. Zu weiteren Textelementen des Artikel 51 Grundrechtecharta ..	299
3. Zur Frage der Drittwirkung und Bindung von Privaten im Rahmen des Artikel 51 Abs. 1 erster Satz Grundrechtecharta ...	301
IV. Zum Kontext von Artikel 51 Abs. 1 erster Satz Grundrechtecharta	304
1. Zur Präambel der Grundrechtecharta	304
2. Zu Protokoll Nr. 30 über die Anwendung der Grundrechtecharta auf Polen und das Vereinigte Königreich	306
3. Zu Artikel 4 Abs. 2 EUV	309
V. Auslegungsansichten der Generalanwältinnen und Generalanwälte zum Anwendungsbereich der Unionsgrundrechte und Artikel 51	
Abs. 1 erster Satz Grundrechtecharta	314
1. Generalanwalt Jacobs in Konstantinidis	315
2. Generalanwalt Maduro in Centro Europa 7	316
3. Generalanwalt Bot in Scattolon	318
4. Generalanwältin Trstenjak in N.S.	319
5. Generalanwältin Kokott in Bonda	321
6. Generalanwältin Sharpston in Zambrano	322
7. Generalanwalt Cruz Villalón in Fransson	327
8. Zusammenfassung und Würdigung	333
VI. Zwischenergebnis	334
D. Zur Rezeption der Entscheidung in Fransson	335
I. Zur Rechtsprechung vor Fransson	335
II. Zur Entscheidung in Fransson	339
III. Zwischenergebnis	343
E. Zur Vorrangwirkung der Unionsgrundrechte und Artikel 53	
Grundrechtecharta	343
I. Zu Rang, Vorrang und Auswirkungen der Unionsgrundrechte	344
II. Zu Artikel 53 Grundrechtecharta und zur Entscheidung des EuGH in Melloni	346
1. Zu den möglichen Auslegungen des Artikel 53 Grundrechtecharta	347
2. Konzeptionelle Argumente für eine Lesart des Artikel 53 Grundrechtecharta als Meistbegünstigungsklausel	350
3. Zur Entscheidung in Melloni	351
4. Auswirkungen der Entscheidung in Melloni und spätere Rechtsprechung	353
III. Zum Spielraum für höhere nationale Grundrechtsschutzstandards	355

IV. Zu den Zielsetzungen des unionsrechtlichen Grundrechtsschutzes anhand der Entscheidung in Siragusa	360
V. Zwischenergebnis	361
F. Ergebnis	361
 Kapitel 6 Eine Typologie der Bindungskonstellationen der Mitgliedstaaten an die Unionsgrundrechte	 365
A. Einleitung	365
B. Zu den Kriterien des EuGH zur Festlegung der Bindungsreichweite der Unionsgrundrechte	366
C. Zum Kriterium des Charakters der nationalen Regelung	369
I. Zum Kriterium der Umsetzungs- oder Durchführungsabsicht des nationalen Rechts in Bezug auf Unionsrecht	370
II. Nationales Recht als Umsetzung unterschiedlicher Arten von Unionsrechtsakten	372
1. Argumente für die Bindung an die Unionsgrundrechte bei Verordnungen	373
2. Argumente für die Bindung an die Unionsgrundrechte bei Richtlinien	374
3. Andere Rechtsakte	377
III. Später zu bestehendem nationalen Recht hinzutretende Determinierung durch Unionsrecht	377
IV. Verweise im nationalen Recht auf Unionsrecht	382
V. Zwischenergebnis	384
D. Zum Kriterium der unionsrechtlichen Regelungsdichte	385
I. Mitgliedstaatlicher Vollzug von Unionsrecht ohne eigenen Ermessensspielraum	386
II. Gewährung von Ermessensspielräumen für Mitgliedstaaten in unionsrechtlichen Regelungen	387
1. Bindung an die Unionsgrundrechte im Rahmen der Rechtfertigungsgründe für grundfreiheitsbeschränkende mitgliedstaatliche Maßnahmen	387
a) Rechtsprechung und Schlussanträge der Generalanwälte vor der Entscheidung in ERT	389
b) Zur Entscheidung in ERT	391
c) Die Ausweitung der Grundsätze der Entscheidung in ERT auf andere Konstellationen	393

d) Zur Debatte um die Anwendbarkeit der Unionsgrundrechte im Bereich der Rechtfertigungsgründe und den Folgen einer solchen Anwendbarkeit	395
2. Grundrechte als selbständige Rechtfertigungsgründe für Einschränkungen von Grundfreiheiten	399
3. Ermessensspielräume in Verordnungen	403
a) Die Ergänzung von Verordnungen und die Gewährung von Handlungsoptionen	404
b) Auferlegung von Handlungspflichten	408
4. Ermessensspielräume in Richtlinien	413
a) Umsetzungsspielräume	414
b) Spielräume bei der richtlinienkonformen Auslegung des nationalen Rechts	418
III. Durchführung von Unionsrecht durch mitgliedstaatliche Verfahren und Sanktionsbewehrung	420
1. Verpflichtung zur unionsrechtskonformen verfahrensrechtlichen Ausgestaltung durch die Mitgliedstaaten	421
a) Rechtsprechung zur Verfahrensautonomie	421
b) Rechtsprechung zu Artikel 47 Grundrechtecharta	427
2. Unionsrechtliche Verpflichtung zur Strafbewehrung aufgrund des Loyalitätsgebotes	433
a) Fallkonstellationen im Anwendungsbereich der Unionsgrundrechte	433
b) Fallkonstellationen außerhalb des Anwendungsbereichs der Unionsgrundrechte	439
IV. Mindestharmonisierung durch unionsrechtliche Regelungen	440
V. Begrenzt durch die Union ausgeübte Kompetenzen	448
1. Schaffung von Verpflichtungen durch das Unionsrecht	449
2. Unterstützungs- und Koordinierungskompetenzen und kofinanziertes Handeln	450
3. Die Rolle der Zielsetzung bei der Ermittlung der Grenzen der unionsrechtlichen Regelung	451
4. Grenzen der unionsrechtlichen Regelung	452
5. Richtlinien mit grundrechtlichem Inhalt	458
VI. Verweise im Unionsrecht auf die Regelung durch nationales Recht	460
VII. Nicht ausgeübte Unionskompetenzen und Handeln von Mitgliedstaaten in Bereichen allgemein einschlägiger unionsrechtlicher Bestimmungen	463
1. Bestehen einer nicht ausgeübten Unionskompetenz	463
2. Mitgliedstaatliches Handeln in Bereichen allgemein einschlägiger unionsrechtlicher Bestimmungen	466

VIII. Soft Law	469
IX. Mitgliedstaatliches Handeln in vom Unionsrecht nicht erfassten Regelungskonstellationen	470
X. Nicht an die Mitgliedstaaten gerichtete Chartagrundrechte	472
XI. Zwischenergebnis	476
E. Zu den Kriterien der Zielkonvergenz und der Beeinflussung von Unionsrecht	477
I. Zur Zielkonvergenz	478
II. Zur Beeinflussung des Unionsrechts	481
III. Zum Verhältnis zwischen Zielkonvergenz und Beeinflussung des Unionsrechts	483
IV. Zwischenergebnis	483
F. Ergebnis	484
G. Schlussbemerkung	488
Literaturverzeichnis	491
Rechtsprechungsverzeichnis	527
A. Europäische Union	527
B. Deutschland	541
C. Schweiz	542
D. Vereinigte Staaten von Amerika	543
Register	545